



**Der Tod einer 70-jährigen Frau, die mumifiziert auf ihrem Stuhl aufgefunden wurde, löste diese Woche in Italien eine Schockwelle aus und entfachte eine Debatte über die Einsamkeit älterer Menschen.**

Marinella Beretta, eine 70-jährige Italienerin, die keine lebenden Verwandten mehr hatte, wurde am Freitag tot in ihrem Haus in Prestino, in der Nähe des Comer Sees in der nördlichen Lombardei, aufgefunden. Ihre Nachbarn hatten sie laut Medienberichten seit mindestens zweieinhalb Jahren nicht mehr gesehen. Ihre mumifizierten Überreste wurden von Polizisten entdeckt, die auf die Gefahr von umstürzenden Bäumen im Garten der alten Dame aufmerksam gemacht worden waren.

„Was Marinella Beretta in Como passiert ist, die Einsamkeit der Vergessenen, verletzt unser Gewissen“, reagierte die Familienministerin Elena Bonetti am Montag auf Facebook. „Eine Gemeinschaft, die vereint bleiben will, hat die Pflicht, sich an ihr Leben zu erinnern. Wir müssen aufhören, den Horizont auf die Privatsphäre zu beschränken und wieder anfangen, uns um die Verbindungen zwischen uns zu kümmern (...) Niemand darf allein bleiben“.

In Italien leben fast 40% der über 75-Jährigen allein, wie aus einem Bericht des Nationalen Statistikinstituts (Istat) aus dem Jahr 2018 hervorgeht. Der gleiche Prozentsatz hat weder Verwandte noch Freunde, an die er sich im Bedarfsfall wenden kann.

Marinella Beretta war „die personifizierte Einsamkeit“, schrieb der Leitartikler Massimo Gramellini am Dienstag auf der Titelseite des „Corriere della Sera“, der meistverkauften Tageszeitung Italiens. „Viele von uns haben noch Erinnerungen an die Großfamilien im ländlichen Italien. Stattdessen ist die moderne Familie klein (...) Die Menschen sterben allein. Und wir leben allein, was fast noch schlimmer ist“.

Die Nachbarn von Frau Beretta, die sie seit September 2019 nicht mehr gesehen hatten, gingen davon aus, dass sie zu Beginn der Covid-19-Pandemie, die Italien Anfang 2020 heimsuchte, umgezogen war. Die Polizei fand vor Ort nichts, was auf einen verdächtigen Tod hindeutete. Die Gemeinde Prestino wird die Kosten für die Beerdigung übernehmen.

„Das Geheimnis von Marinellas unsichtbarem Leben hinter dem geschlossenen Läden ihres Hauses lehrt uns eine schreckliche Lektion. Die wahre Traurigkeit besteht nicht darin, dass die anderen ihren Tod nicht bemerkt haben. Es ist die Tatsache, dass sie nicht bemerkt haben, dass sie lebte“, meinte die römische Tageszeitung „Il Messaggero“.